



Jahresbericht 2010

Inhalt

4	Vorwort
6	Dank
8	Organisation
14	Lehre
18	Internationale Vernetzung
19	Forschung
26	Veranstaltungen
32	Darum wählen Studierende die UFL
36	Kontakt/Impressum

Aus Gründen der Lesbarkeit
gilt bei allen personenbezogenen
Ausdrücken die gewählte Form
für beide Geschlechter.

Vorwort

Das Jahr 2010 war für die Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) nicht nur ein Jahr der Weiterentwicklung, sondern auch ein erstes kleines Jubiläumsjahr. Seit der Einführung des Studiums «Dr. scient. med.» an der UFL im Jahr 2005 und dem erstmaligen Angebot eines berufsbegleitenden und postgradualen Doktoratsstudiums im Bereich Medizinische Wissenschaft sind nunmehr fünf Jahre vergangen. In diesen fünf Jahren konnte das Studium inhaltlich und organisatorisch kontinuierlich weiter entwickelt werden. Den vorläufigen Höhepunkt in diesen Prozessen setzte die Implementierung eines MD-PhD-Studiums (Medical Doctor-Philosophy Doctor, höchstmögliche universitäre Ausbildungsstufe), das gemeinsam mit der Medizinischen Universität Innsbruck durchgeführt wird.

In diesen fünf Jahren konnte erstmalig auch ein berufsbegleitendes Doktoratsstudium in den Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Vermögensrecht durchgeführt werden. Aufgrund der internationalen Bestrebungen, im tertiären Bildungsbereich auch die Doktoratsstudien und deren Abschlüsse vergleichbarer zu machen, übernahm die UFL im Herbst 2010 hierbei eine gewisse Vorreiterrolle. Mit einem völlig neu konzipierten Studium «Dr. iur.», das nunmehr eine Mindeststudiendauer von sechs Semestern und einen Workload von 180 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) vorsieht, wurde der Weg der qualitätsorientierten Weiterentwicklung der Studien konsequent verfolgt.

Ein Höhepunkt aus der Sicht der Studierenden und der UFL war die Promotionsfeier am 16. Oktober 2010 mit 17 Doktoranden. Erstmals wurden drei Absolventen des Studiums der Rechtswissenschaften promoviert. Dazu kamen 14 Doktoranden der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät. Der Stellenwert der Promotionsfeier wurde besonders durch die Anwesenheit und die Festansprache von SD Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein unterstrichen. Mit dem Doktoratsabschluss dieser Studierenden konnte erneut ein erfolgreicher Nachweis der Bemühungen der UFL um die Sicherstellung von Qualität in Forschung und Lehre gebracht werden.

Die Sicherstellung von Qualität bedeutet für die UFL aber auch, dass wir konsequent an Weiterentwicklungsprozessen festhalten werden, um uns in der sich rasch ändernden internationalen Bildungslandschaft behaupten zu können. Vor allem die europaweit anzutreffenden Bestrebungen einer Neuorientierung und Neuausrichtung

im tertiären Bildungssektor erfordern es, dass wir an der UFL uns auch in den verschiedensten Bereichen des universitären Managements immer wieder kritisch hinterfragen und positionieren müssen. Die UFL hat als universitärer Dienstleister in Lehre und Forschung eine verantwortungsvolle Aufgabe den Studierenden, den Wissenschaftlern, dem Land Liechtenstein und der Region gegenüber übernommen. Die gewissenhafte Pflege hoher wissenschaftlicher Standards in der Ausbildung unserer Studierenden und die Bemühungen um unsere Kunden und Partner sind von elementarer Wichtigkeit und werden auch in Zukunft Priorität haben.

Im Namen des Universitätsrates und des Rektorats dürfen wir uns bei all jenen Freunden und Förderern bedanken, die uns während der letzten Jahre immer wieder ideell und materiell unterstützt haben. Ohne ihre aktive Mitwirkung und Hilfe hätten die Erfolge der UFL nicht realisiert werden können. Unser Dank gilt auch allen Mitgliedern des Universitätsrates, die mit ihrer Umsicht und Kompetenz ehrenamtlich in vielen Sitzungen wesentlich dazu beigetragen haben, dass die UFL auf Kurs bleibt. Mit der zu Beginn 2010 erfolgten Verjüngung im Universitätsrat können wir zuversichtlich in eine erfolgversprechende Zukunft blicken.



Für den Universitätsrat
Vorsitzender Dr. sc. nat. Gert Risch



Für das Rektorat
Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Dank

Hinter all den Bemühungen um den Erfolg der UFL stehen Mitarbeiter, die sich seit der Gründung den mannigfaltigen Bildungsaufgaben im Lehr- und Forschungsbetrieb angenommen haben. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz herzlich gedankt.

Namentlich danken wir dem Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, für seinen Einsatz um das Studium und die international herausragenden Leistungen in der Forschung. Unser Dank gilt auch der neuen Studienleiterin für das Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Dr. iur.), PD Dr. iur. Patricia Schiess, die seit dem Frühsommer 2010 massgeblich für den Erfolg des neuen Studiums verantwortlich zeichnet und auch die rechtswissenschaftlichen Symposien der UFL betreut.

Die Lehre ist für eine Universität – neben der Forschung – eine tragende Säule. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist für eine private Bildungseinrichtung die qualitätsorientierte Lehre. Eine hohe Wertschätzung geniessen alle Professoren und Dozierenden der UFL, die mit ihrem Engagement massgeblich dazu beigetragen haben, dass die UFL für die Studierenden eine hohe Attraktivität besitzt. Unseren Studierenden und Absolventen danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und ihren Arbeitseinsatz im Studium.

Zu einer Universität gehört motiviertes und entsprechend qualifiziertes Personal, um einen optimalen und reibungslosen Ablauf der administrativen Belange zu gewährleisten. Der Dank gilt dem gesamten Team der UFL für die allseits geschätzte Betreuung der Studierenden und Dozierenden und die kompetente Führung des Sekretariats.

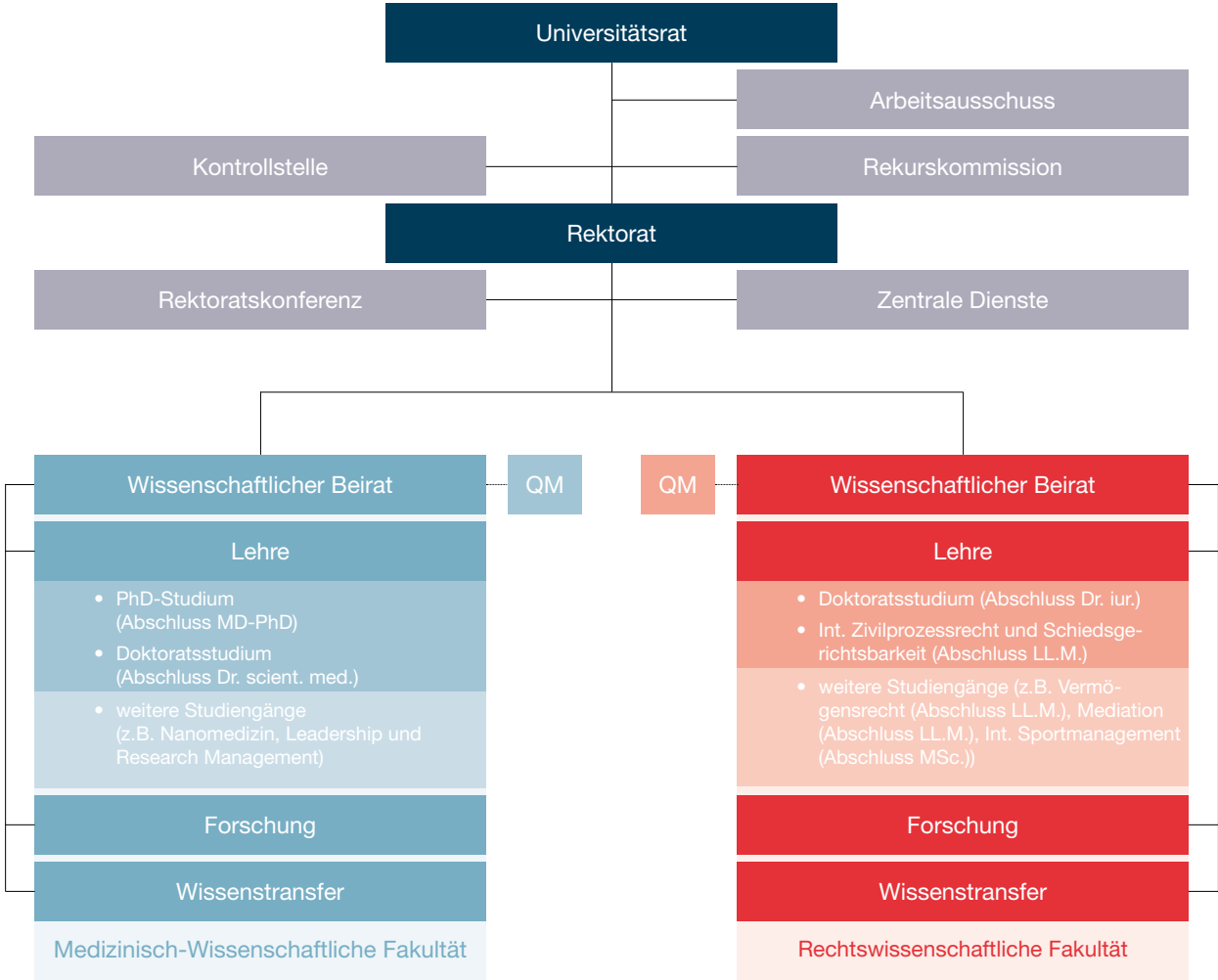
Besonderer Dank gebührt allen Förderern und Sponsoren der UFL. Ihre finanziellen Beiträge und ihre ideelle Unterstützung ermöglichen die Weiterentwicklung der bestehenden Studienprogramme und helfen uns dabei, die international beachteten Forschungserfolge weiter auszubauen.

Dem Rektorat stehen in den strategischen und inhaltlichen Fragen der Curriculumsentwicklung die wissenschaftlichen Beiräte bei. Ausgeschieden aus dem Beirat der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät ist Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Chefarzt der Klinik Valens (CH). Prof. Kesselring hat massgeblich zur Entwicklung des Curriculums für das Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Dr. scient. med.) und zum Qualitätsmanagement beigetragen. Ihm danken wir herzlich für diese wichtige Arbeit im wissenschaftlichen Beirat und wünschen ihm weiterhin grossen Erfolg in der Wissenschaft.



Die Gäste der Promotionsfeier während der Festrede von SD Erbprinz von und zu Liechtenstein

Organisation



Universitätsrat

Der Universitätsrat ist das oberste strategische Organ der UFL. Ihm obliegt die Entscheidung über die zukünftige inhaltliche Ausrichtung der Inhalte und die Positionierung der UFL in der Bildungslandschaft. Ebenso ist der Universitätsrat jenes Gremium, das sich mit den Fragen nach den optimalen längerfristigen Finanzierungsmodellen für die UFL auseinandersetzt und damit auch die Weiterführung der Geschäfte und der Studienangebote sichern hilft. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben, die das laufende Geschäft einer privaten Universität mit sich bringt, ist es notwendig, dass sich der Universitätsrat möglichst oft zu Arbeitssitzungen trifft. Da jedoch nicht immer alle Universitätsräte an allen Sitzungsterminen vor Ort präsent sein können, wurde die Entscheidung getroffen, aus dem gesamten Gremium der fünf stimmberechtigten Universitätsratsmitglieder einen Arbeitsausschuss zu bilden. Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden Dr. Gert Risch der Rektor und ein bis zwei weitere Vertreter des Universitätsrats an, die vor Ort beheimatet sind. Der Ausschuss tagt einmal im Monat und bereitet somit die grossen und inhaltlich wichtigen Fragen bzw. Lösungsvorschläge für die anstehenden Probleme für die Sitzungen des gesamten Universitätsrats vor.

Aufgrund personeller Neubesetzungen, die nach dem altersgemässen Ausscheiden der ehemaligen Universitätsräte Prof. Dipl.-Ing. Josef Braun und Altrektor Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi Ribi im Winter 2009 notwendig wurden, konnte der Vorsitzende Dr. sc. nat. Gert Risch mit einem ansprechenden Team erfolgreich ins Jahr 2010 starten.

Dr. sc. nat. Gert Risch, Vorsitzender, Vaduz (FL)

Gert Risch studierte Pharmazie an der ETH Zürich und doktorierte dort in klinischer Chemie. Er ist Gründer des labormedizinischen zentrums Dr Risch in Schaan. Das Unternehmen, welches er bis 2011 führte, umfasst heute 11 Standorte in Liechtenstein und der Schweiz. Er bekleidete zahlreiche politische Funktionen und Ämter und ist Mitglied in verschiedensten Vereinen und Kommissionen.

Mag. Gabriela Dür, Bregenz (A) (beratendes Mitglied)

Gabriela Dür ist Anglistin und Germanistin. Seit 1992 im Amt der Vorarlberger Landesregierung tätig, ist sie seit 2003 Abteilungsvorstand der Abteilung Wissenschaft und Weiterbildung. Sie ist Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten und seit 2009 Vorsitzende der Kommission Bildung, Wissenschaft und Forschung der Internationalen Bodenseekonferenz.

Helmut Konrad, Vaduz (FL) (beratendes Mitglied)

Helmut Konrad studierte Germanistik und Geschichte und schloss das Höhere Lehramt ab. Er war Lehrer und Prorektor am Liechtensteinischen Gymnasium. Seit 2002 ist er Abteilungsleiter Mittel- und Hochschulwesen im Schulamt des Fürstentums Liechtenstein.

Dr. phil. Hans Peter Märchy, Chur (CH) (beratendes Mitglied)

Hans Peter Märchy studierte Mathematik, Informatik und Operations Research an der Universität Zürich und promovierte 1986 zum Dr. phil. Anschliessend war er bei der Schweizerischen Nationalbank im Bereich Infor-

matik/Statistik tätig. Nach einigen Jahren als Mittelschullehrer an der Bündner Kantonsschule sowie einem Lehrauftrag an der HTA (heute HTW) wurde er im Jahre 1994 Rektor der Bündner Kantonsschule. Seit 2006 leitet er das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden und vertritt in dieser Funktion den Kanton in verschiedenen Hochschulgremien.

Prof. Dr. med. Norbert Mutz, Innsbruck (A)

Norbert Mutz studierte Medizin in Wien und ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin. An der Universität Innsbruck ist er Universitäts-Professor, Leiter der Klinischen Abteilung für Allgemeine und Chirurgische Intensivmedizin und seit 2009 Vizerektor für Lehre und Studienangelegenheiten der Medizinischen Universität Innsbruck. Seit 2008 ist er Direktor der Universitätsklinik für Allgemeine und Chirurgische Intensivmedizin. Er war langjähriges Mitglied der Ethikkommission Innsbruck und ist Mitglied in diversen nationalen und internationalen Gesellschaften und auch Ehrenmitglied internationaler Gesellschaften für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

PD Dr. med. Lorenz Risch, Vaduz (FL)

Lorenz Risch studierte Medizin an der Universität Bern und Public Health an der Harvard University Boston und ist Facharzt für Innere Medizin FMH und Laborfacharzt FAMH. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung der labormedizinischen zentren Dr Risch und am Research Associate Vorarlberg Institute of Vascular Investigation and Treatment (VIVIT) tätig.

lic. iur. Daniel Tschikof, LL.M., Balzers (FL)

Daniel Tschikof studierte Rechtswissenschaften und ist Rechtsanwalt. Zuvor bei der Fürstlichen Regierung und beim Liechtensteinischen Landgericht tätig, arbeitet er seit 2004 in der Anwaltskanzlei Ospelt & Partner Rechtsanwälte und ist dort seit 2006 Partner.

Dr. iur. HSG dipl. arch. ETH Thomas Zwiefelhofer, Vaduz (FL)

Thomas Zwiefelhofer studierte Architektur an der ETH Zürich und war drei Jahre als Architekt tätig. Seit 2000 ist er als Jurist beim Allgemeinen Treuunternehmen (ATU) in Vaduz tätig, seit 2003 als Mitglied der Geschäftsleitung. 2007 promovierte er an der Universität St. Gallen zum Dr. iur. Er ist Dozent an der Universität Liechtenstein, engagierter Politiker, u.a. als Vize-Präsident der Vaterländischen Union, sowie Honorarkonsul der Republik Polen im Fürstentum Liechtenstein.

Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor, Triesen (FL)

Karl Sudi ist promovierter Sportwissenschaftler und für das Fach Physiologie und Sportphysiologie habilitiert. Neben seiner Tätigkeit an der Universität Graz absolvierte er berufsbegleitend eine Ausbildung zum akademischen Hochschulmanager in Wien. Er war an der Universität Graz unter anderem Vorsitzender der Studienkommission Sportwissenschaften, Leiter des Instituts für Sportwissenschaft und Studiendekan. Rektor an der UFL ist er seit 2009. Er war und ist in diversen Gremien und Arbeitsgruppen im bewegungswissenschaftlichen und sportmedizinischen Bereich beratend tätig.



von links oben:
Mag. Gabriela Dür,
Helmut Konrad,
Dr. Hans Peter Märchy,
Dr. sc. nat. Gert Risch,
Prof. Dr. med. Norbert Mutz,
PD Dr. med. Lorenz Risch,
lic. iur. Daniel Tschikof, LL.M.,
Dr. iur. HSG Thomas Zwiefelhofer,
Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Wissenschaftliche Beiräte

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät

- Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel, Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat, Dekan an der UFL, Feldkirch (A)
- Prof. Dr. med. Markus Furrer, Chur (CH)
- Prof. Dr. rer. nat. habil. Wolfram Höland, Schaan (FL)
- Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Valens (CH) *(bis Ende 2010)*
- Prof. Dr. med. Walter Reinhart, Chur (CH)
- Prof. Dr. sc. nat. habil. Willi A. Ribi, Chur (CH)
- Prof. Dr. phil. nat. Dr. med. h.c. Walter F. Riesen, St. Gallen (CH)
- Prim. Dr. med. Robert Strohal, Feldkirch (A)
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor der UFL, Triesen (FL)

Rechtswissenschaftliche Fakultät

- Prof. Dr. iur. Dominique Jakob M.I.L. (Lund), Zürich (CH)
- Prof. Dr. iur. Bernhard König, Innsbruck (A)
- Prof. Dr. iur. Ivo Schwander, St. Gallen (CH)
- Prof. Dr. iur. Rudolf Trüeb, Zürich (CH)
- PD Dr. iur. Patricia Schiess, Studienleiterin an der UFL, Zürich (CH) *(beratendes Mitglied)*
- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi, Rektor der UFL, Triesen (FL)

Rektorat

Leitung

- Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi

Administration

- Brigitte Aliche

Kommunikation und PR

- Corinne Müller



Dr. med. Martin Risch, Dr. sc. nat. Gert Risch und PD Dr. med. Lorenz Risch (v.l.)
anlässlich des XVI. Diagnostik-Symposiums des labormedizinischen zentrums Dr Risch

Lehre

Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Fakultät hat im Jahr 2010 mit grosser Intensität und grossem Erfolg gearbeitet. Die Hauptstütze des wissenschaftlichen Programms ist das Doktoratsstudium «Dr. scient. med.». Ab Herbst 2009 konnte die UFL wieder einen vollen Lehrgang betreuen. Sämtliche angebotenen Plätze wurden durch Naturwissenschaftler und Mediziner mit akademischem Abschluss besetzt. Die in den Dissertationen behandelten Themen sind aus den Bereichen Augenheilkunde (Glaukom), Lebensstil bei Koronarpatienten (Ernährung, Bewegung), Molekulare Onkologie, Adipozyten Zellkultur, Elektrolytstoffwechsel, Molekulare Kardiologie, Fotodynamische Therapie, Hörsturztherapie, Stomatitis und koronare Herzkrankheit und andere mehr. Damit wird die Zielsetzung des breiten Doktoratsstudiums für alle Fachbereiche sehr gut erreicht. Das Curriculum konnte aufgrund früherer Erfahrungen in didaktischer Hinsicht weiter verbessert werden. So wird beispielsweise das Kapitel «Scientific writing» neu getrennt nach «Abstract», «Introduction», «Results» und «Discussion» jeweils an verschiedenen Tagen systematisch unterrichtet, was von den Studierenden sehr geschätzt wird.

Das PhD-Studium Medizinische Wissenschaft mit Abschluss MD-PhD konnte 2010 zum ersten Mal mit der Promotion abgeschlossen werden. Die fünf Studierenden des «Dr. scient. med.»-Studiendurchganges 2005-07, welche mit Auszeichnung promoviert hatten, wurden von der UFL zu einem PhD-Studium gemeinsam mit der Universität Innsbruck zugelassen. Erfreulicherweise haben alle fünf Studierenden innerhalb der Mindeststudiendauer den Abschluss mit Erfolg bewerkstelligt. Die für die kumulativen Dissertationen eingereichten Arbeiten konnten allesamt in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften publiziert werden. Zwei der Studierenden, Dr. med. et scient. med. Michael Knauer und Dr. med. et scient. med. Thomas Winder, haben das PhD-Studium im Ausland absolviert. In ihren Berichten wurde u.a. vermerkt, dass sie mit dem Abschluss «Dr. scient. med.» der UFL beim Einstieg in das PhD-Programm mindestens auf Augenhöhe mit internationalen Universitäten, z.B. in den Niederlanden und den USA, waren. An der Promotionsfeier 2010 erhielten wieder drei Absolventen eine Auszeichnung für den Abschluss «Dr. scient. med.». Damit wird das PhD-Programm mit dem zweiten Durchgang fortgesetzt und die erfolgreiche Studienkombination «Dr. scient. med./MD-PhD» weitergeführt.

Das Angebot

PhD-Studium Medizinische Wissenschaft (Abschluss MD-PhD)

Das MD-PhD-Studium wird gemeinsam mit der Medizinischen Universität Innsbruck durchgeführt und stellt die derzeit höchstrangige universitäre Ausbildung im medizinisch-wissenschaftlichen Bereich dar. Das Studium richtet sich an diejenigen Absolventen des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.», die einen hervorragenden Studienabschluss aufweisen und eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben.

Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Abschluss Dr. scient. med.)

Das berufsbegleitende, postgraduale Doktoratsstudium richtet sich an Mediziner und Naturwissenschaftler. Das Studium erstreckt sich über vier Semester und führt zu einem medizinischen Doktorat. Der Unterricht verteilt sich auf jeweils vier bis fünf Blockveranstaltungen im Semester.

Weitere Studiengänge

Die postgraduale Weiterbildung *Nanomedizin* richtet sich an Studierende des Doktoratsstudiums «Dr. scient. med.» und Angehörige von Forschungsinstitutionen. Die Weiterbildung kann als vertiefter Schwerpunkt im Rahmen des Studiums «Dr. scient. med.» oder als eigenständiger universitärer Kurs absolviert werden. Die sich über zwei Semester erstreckenden sechs Pflichtmodule werden durch mindestens zwei weitere, spezielle Wahlfachkurse sinnvoll ergänzt. Der Studiengang schliesst mit einem Zertifikat der UFL ab.

Die berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung *Leadership und Research Management* richtet sich an Führungskräfte aus den Bereichen Forschung, Gesundheitswesen, Industrie und Verwaltung. Vermittelt wird unternehmerisches Denken und Handeln sowie die Kenntnis der dazu notwendigen Instrumente. Der Studiengang erstreckt sich über zwei Semester.

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Zehn Studierende hatten im Herbst 2007 mit dem Doktoratsstudium «Dr. iur.» begonnen. Es stand unter der Leitung von Prof. Dr. iur. Wolfgang Zankl und setzte einen Schwerpunkt im Bereich des Vermögensrechts. Nach dem Abschluss des zweijährigen Vorlesungsprogramms konzentrierten sich die Studierenden auf die Fertigstellung ihrer Dissertation. Bis zum Herbst 2010 beendeten drei Studenten ihre Doktorarbeit. Sie absolvierten das mündliche Kolloquium unter dem Vorsitz des Erst- und Zweitgutachters ihrer Doktorarbeit mit Erfolg. In der für die beiden Fakultäten gemeinsam durchgeführten Promotionsfeier vom 16. Oktober 2010 durften die drei Doktoren ihre Promotionsurkunden aus der Hand von SD Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein entgegen nehmen. Die Dissertationen weiterer Studienkollegen sind auf dem besten Weg zu einem baldigen erfreulichen Abschluss.

Der noch im Jahr 2009 ausgearbeitete Executive Master Internationales Zivilprozessrecht und Schiedsgerichtsbarkeit (LL.M.) stiess leider auf ein zu geringes Interesse und konnte nicht durchgeführt werden. Hingegen war die Nachfrage nach dem neu gestalteten, thematisch offen angelegten Doktoratsstudium Rechtswissenschaften «Dr. iur.» erfreulich gross. Im Sommer 2010 nahm PD Dr. iur. Patricia Schiess aus Zürich die Arbeit als Studienleiterin dieses Doktoratsstudiums auf. Bei der Zusammenstellung des Studienprogramms war es ihr von Anfang an ein Anliegen, dass die Studierenden von einer ausgewogenen Mischung von erfahrenen Hochschullehrern und jüngeren Forschern profitieren können und dass die Rechtsordnungen aller deutschsprachigen Länder berücksichtigt werden. Ein besonderes Augenmerk wird denn auch während des gesamten Studiums auf die Rechtsvergleichung gelegt.

Am 5. November 2010 war es soweit: 22 Studierende – sechs aus Liechtenstein, neun aus Deutschland, vier aus Österreich und drei aus der Schweiz – trafen sich zur ersten Lehrveranstaltung des Doktoratsstudiums «Dr. iur.» in den Räumlichkeiten der UFL. In den drei zweitägigen Lehrveranstaltungen bis zu Weihnachten erhielten sie eine gründliche Einführung in das Handwerkszeug für die erfolgreiche Arbeit an einer Dissertation. Die Studierenden werden in Triesen während vier Semestern Lehrveranstaltungen besuchen und sich danach der Fertigstellung ihrer Doktorarbeit widmen. In den Lehrveranstaltungen können sie ihre Kenntnisse aus verschiedenen Rechtsgebieten vertiefen und im direkten Kontakt mit den Dozierenden Impulse erhalten für die Beschäftigung mit dem von ihnen frei gewählten Dissertationsthema. Alle Studierenden absolvieren das Doktoratsstudium berufsbegleitend. Mit wenigen Ausnahmen können sie schon mehrere Jahre Berufserfahrung aufweisen – vornehmlich in der Advokatur, aber auch in der Beratung, in der Verwaltung oder als Unternehmensjuristen. Die ausgewogene Mischung bezüglich der geographischen und beruflichen Herkunft und des Alters der Studierenden führt dazu, dass sie sich auch gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen können und dass in den Lehrveranstaltungen lebhaft diskutiert wird.

Das Angebot

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Abschluss Dr. iur.)

Das berufsbegleitende, postgraduale Doktoratsstudium richtet sich an Absolventen universitärer juristischer Masterstudien mit überdurchschnittlichem Leistungsausweis. Im curricularen Teil des Studiums sind obligatorische und fakultative Lehrveranstaltungen im Ausmass von 30 ECTS-Punkten zu absolvieren. Ein Schwerpunkt des Fachstudiums liegt in den Fächern Wissenschaftliches Arbeiten und Methodenlehre, Rechtsvergleichung und fremde Rechtssprachen sowie im Fach Rechtstheorie und Rechtsethik. Das Studium erstreckt sich über sechs Semester und bietet die Möglichkeit, eine Dissertation berufsbegleitend zu verfassen. Insgesamt entspricht es einem Arbeitsumfang von 180 ECTS-Punkten.

Internationales Zivilprozessrecht und Schiedsgerichtsbarkeit (Abschluss LL.M.)

Das berufsbegleitende Masterstudium richtet sich an Absolventen juristischer und wirtschaftlicher Studien an Universitäten und Fachhochschulen, die eine rechtliche Spezialisierung im Bereich Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit anstreben. Das Studium erstreckt sich über drei Semester und umfasst 21 Module.

Weitere Studiengänge

Das berufsbegleitende Masterstudium *Vermögensrecht (Abschluss LL.M.)* richtet sich an Absolventen juristischer und wirtschaftlicher Studien an Universitäten und Fachhochschulen, die eine rechtliche Spezialisierung in der Beratung oder Vertretung von natürlichen oder juristischen Personen anstreben, die in den Aufbau oder Transfer von Vermögen involviert sind. Das Studium erstreckt sich über drei Semester und umfasst 13 Module.

Ganz im Sinne der interdisziplinären Natur der Mediation richtet sich das Masterstudium *Mediation (Abschluss LL.M.)* an Personen mit Führungs-, Beratungs-, Entscheidungs- und Vermittlungsaufgaben sowie an Fachleute aus den Bereichen Recht, Human Resources, Psychologie, Betriebswirtschaft und Soziale Arbeit. Das Studium erstreckt sich über drei Semester und umfasst 13 Module.

Das berufsbegleitende Masterstudium *Internationales Sportmanagement (Abschluss MSc.)* richtet sich an Absolventen der Studienrichtungen Sportwissenschaft, Sport und Bewegungswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Medizin und Naturwissenschaft. Das Studium vermittelt unter anderem betriebswirtschaftliche, planerische, sowie eine rechtliche und sportpolitische Qualifizierung zur Evaluation, Analyse und Konzeption von Prozessen im Sport- und Verbandsmanagement. Das Studium erstreckt sich über vier Semester und umfasst vier Blockveranstaltungen im Semester.

Internationale Vernetzung

Durch Kooperationen mit international angesehenen Universitäten und Forschungsinstitutionen hat die UFL ein Netzwerk geschaffen, das hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und gegenseitigen Nutzen in Forschung und Lehre bringt. Ein wesentlicher Aspekt dieser Kooperationen liegt darin, dass die vorhandenen Ressourcen der beteiligten Partner optimal genutzt werden. Damit ist die UFL beispielsweise nicht gezwungen, eigene Laboreinheiten für die vielfältigen Forschungsbereiche der Studierenden und Wissenschaftler aufzubauen und zu unterhalten. Mit der Möglichkeit des Zugriffs auf ausgelagerte Forschungseinrichtungen kann optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden eingegangen werden und die der UFL zur Verfügung stehenden Ressourcen können anderweitig eingesetzt werden.

Dass diese internationale Vernetzung von Wissenschaftlern der UFL auch gelebt wird, zeigt sich z.B. daran, dass der Altrector der UFL, Prof. Willi Ribi im Herbst 2010 zum ausserordentlichen Professor an die renommierte Australian National University (ANU) berufen wurde. Prof. Ribi forscht und lehrt auf dem Gebiet der funktionellen Anatomie von Hirnstrukturen und hat dafür zusammen mit der ANU neue nanotechnische Methoden entwickelt, die es erlauben, Nervenstrukturen bis zu einem tausendstel Millimeter sichtbar zu machen und dreidimensional darzustellen. Prof. Ribi wird während der nächsten Jahre am Forschungszentrum «Medizin, Biologie und Umwelt» der ANU tätig sein.

Zusammenarbeitsverträge

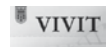
- Academia Raetica, Davos (CH) *(seit 2006)*
- Australian National University, Research School of Biological Sciences, Canberra (AUS) *(seit 2003)*
- CSEM, Centre Suisse d'Electrotechnique et Microtechnique, Neuchâtel (CH) *(seit 2006)*
- Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck (A) *(seit 2008)*
- University of Lund, Department of Cell and Organism Biology, Lund (S) *(seit 2002)*
- Universität Würzburg, BEEgroup, Biozentrum, Würzburg (D) *(seit 2007)*
- VIVIT, Vorarlberger Institute for Vascular Investigation and Treatment, Feldkirch (A) *(seit 2005)*

Kooperationen

- UCSEM Landquart, Forschungszentrum für Nanomedizin, Landquart (CH)
- Drexel University, Philadelphia (USA)
- Medizinische Universität München, Zahnmedizin, München (D)
- Norris Cancer Center, University of Southern California, Los Angeles (USA)
- Universität Zürich, Institut für Psychologie, Department Neuropsychologie, Zürich (CH)



csem



Academia Raetica
GRAUBÜNDEN · SWITZERLAND



Forschung

Dissertationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Dr. scient. med. Carsta Galitz** «Morphometrische Wundanalyse und Dokumentation – Gegenüberstellung der Wunddokumentationssysteme W.H.A.T. und Standard Systeme»
- **Dr. scient. med. Simone Geller-Rhomberg** «Die Bestimmung genetischer Faktoren bei multifaktoriellen Erkrankungen (am Beispiel der koronaren Herzkrankheit und des kolorektalen Karzinoms)»
- **Dr. scient. med. Karin Jehle** «Cognition, Depression and Type-D-personality in Angiographed Coronary Patients»
- **Dr. phil. et scient. med. Jürgen Kühnis** «Trends in overweight and obesity among pre-school and school children in Liechtenstein and recommendations for prevention strategies in school settings»
- **Dr. med. dent. et scient. med. Christian Marmandiu** «40 Jahre Fortschritt in der oralen Implantologie – auch für den Diabetes-Patienten»
- **Dr. scient. med. Alexandra Streubel-Gollob** «Gesundheitspsychologische Effekte von biofeedback-kontrolliertem Beckenbodentraining bei Patienten mit erektiler Dysfunktion»
- **Dr. med. et scient. med. Walther Tabarelli** «Infectious Complications after Surgical Interventions and Long Term Complications Following 54 Consecutive Lung Transplants»
- **Dr. scient. med. Bernd Tünnesen** «Arbeits- und Sozialmedizin: Fehler in Diagnostik, Behandlung und späterer medizinischer Begutachtung eines Arbeitsunfalls durch das Behandlungskrankenhaus und der gesetzlichen Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft) in der Bundesrepublik Deutschland»
- **Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank** «Insulin Resistance is Associated with the Metabolic Syndrome and is Not Directly Linked to Coronary Artery Disease»

Dissertationen von Studierenden (MD-PhD)

- **Dr. med. et scient. med. Stefan Beer, PhD** «Bone Mineral Density and Cardiovascular Disease»
- **Dr. med. et scient. med. Michael Knauer, PhD** «Quality assessment in multidisciplinary therapy of surgical oncologic patients»
- **Dr. rer. nat. et scient. med. Axel Mündlein, PhD** «Der Einfluss von DNA-Polymorphismen auf das kardio-vaskuläre Risiko»
- **Dr. med. et scient. med. Philipp Rein, PhD** «The Metabolic Syndrome – Diagnosis and Therapy: A Focus on Hypertriglyceridemia and Low HDL Cholesterol»
- **Dr. med. et scient. med. Thomas Winder, PhD** «Predictive and Prognostic Biomarkers and Novel Therapeutic Targets in Colorectal Cancer»

Dissertationen von Studierenden (Dr. iur.)

- **Dr. iur. Karl Ebnöther, LL.M.** «Der angelsächsische Trust und die liechtensteinische Stiftung unter zivil- und steuerrechtlichen Aspekten aus schweizerischer Sicht»
- **Dr. iur. Jörg Gössler, LL.M.** «Die steuervergleichende Darstellung der deutschen, der liechtensteinischen sowie der österreichischen Familienstiftung unter deutschem Blickwinkel»
- **Dr. iur. Hendrik Zechner, LL.M.** «Der erbrechtliche Pflichtteil und die Privatstiftung im österreichischen Zivilrecht»

Publikationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Acklin YP, Bereiter H, Sommer C.** Reversed LISS-DF in Selected Cases of Complex Proximal Femur Fractures, Injury. 2010 Apr;41(4):427-9. Impact Factor 2.383
- **Acklin YP, Furrer M.** Akute Truncus brachiocephalicus Blutung nach Entfernung einer perkutaner Dilatationsstracheostomie. Unfallchirurg. 2010 113:761-763. Impact Factor 0.592
- **Acklin YP, Widmer AF, Renner RM, Frei R, Gross T.** Unexpectedly increased rate of surgical site infections following implant surgery for hip fractures: Problem solution with the bundle approach. Injury. 2010 Nov 1. [Epub ahead of print] Impact Factor 2.383
- **Cossmann P.** WE-D-BRB-06: A Novel Phantom for Electron Density Calibration of Linac Cone Beam CT Options. Med. Phys. 37, 3428 (2010)
- **Sibalic V, Plancak S, Hellermann J.** Die Fähigkeit der Nieren Wasser und Kochsalz auszuscheiden widerspiegelt den arteriellen Blutdruck. Eine Pilotstudie. rimaryCare 2.6.2010;10: Suppl. 3
- **Horn R, Sibalic V, Osterwalder J.** Hausarzt in der Notfallpraxis des Zentrumsipitals. Schweizerische Ärztezeitung 2010;91:50

Publikationen von Studierenden (MD-PhD)

- **Beer S, Saely CH, Hoefle G, Rein P, Vonbank A, Breuss J, Gaensbacher B, Muendlein A, Drexel H.** Low Bone mineral density is not associated with angiographically determined atherosclerosis in men. Osteoporosis International 2010; 21(10):1695-701.
- **Rein P, Vonbank A, Saely CH, Beer S, Jankovic V, Boehnel C, Breuss J, Risch L, Fraunberger P, Drexel H.** Relation of Albuminuria to Angiographically Determined Coronary Arterial Narrowing in Patients With and Without Diabetes mellitus (Type II) and stable or suspected Coronary Artery Disease. Am J Cardiol 2010 (in press).
- **Rein P, Saely CH, Beer S, Vonbank A, Drexel H.** Roles of the metabolic syndrome, HDL cholesterol, and coronary atherosclerosis in subclinical inflammation. Diabetes Care 2010; 33(8):1853-5.
- **Rein P, Saely CH, Muendlein A, Vonbank A, Drexel H.** Serial Decline of Kidney Function as a Novel Biomarker for the Progression of Atherothrombotic Disease. Atherosclerosis 2010; 211(1):348-52.
- **Rein P, Beer S, Saely CH, Vonbank A, Drexel H.** Prevalence of impaired glucose metabolism in individuals with peripheral arterial disease. Int J Cardiol 2010; 144 (2): 243-244.

Publikationen von Dozierenden

- **Lang A, Drexel H, Geller-Rhomberg S, Stark N, Winder T, Geiger K, Muendlein A.** Optimized Allele-Specific Real-Time PCR Assays for the Detection of Common Mutations in KRAS and BRAF. J Mol Diagn 2010 (in press).
- **Drexel H, Aczel S, Marte T, Vonbank A, Saely CH.** Factors Predicting Cardiovascular Events in Statin-Treated Diabetic and Non-Diabetic Patients With Coronary Atherosclerosis. Atherosclerosis 2010; 208:484-489.
- **Drexel H, Saely CH.** Optimale Lipid-Therapie 2010. Wiener Medizinische Wochenschrift (Kongressjournal), 2010. 2:19-22.
- **Drexel H, Saely CH.** Lipide, CRP und Vascular Remodelling. Wiener Medizinische Wochenschrift (Kongressjournal) 2010; 6: 25-26.
- **Drexel H, Saely CH.** Viele Wege führen zum Ziel – Optimale Lipidtherapie 2010. Universum Innere Medizin 2010. 6: 45-47.
- **Drexel H.** Update vom Kardiologiekongress: Abwärtsgehen ist gut für die Herzgesundheit. Ärzte Krone 2010; 17: 52.
- **Drexel H, Saely CH.** Hypertonie bei Typ-2-Diabetes: Welche Medikation führt zum Ziel? Universum Innere Medizin 2010; 8: 40-42.
- **Drexel H.** Prävention makrovaskulärer Komplikationen. Diabetes Forum 2010 Sonderausgabe: 28-32.
- **Fraunberger P, Drexel H, Walli A.K.** Pathophysiologie der Sepsis und deren mögliche Beeinflussung durch HMG-CoA-Reduktase-Inhibitoren. Dtsch Med Wochenschr. 2010;135(43): 2128-32.
- **Saely CH, Geiger K, Drexel H.** Brown versus White Adipose Tissue: A Mini-Review. Gerontology 2010 (in press).
- **Saely CH, Vonbank A, Drexel H.** HDL cholesterol and residual risk of first cardiovascular events in JUPITER. Lancet. 2010; 376:1738.
- **Saely CH, Drexel H, Huber K.** Statin-Hochdosistherapie für kardiovaskuläre Risikopatienten (High-dose statin therapy for high risk patients). Herz 2010; 35(7): 497-502.
- **Saely CH, Rein P, Drexel H.** Combination lipid therapy in type 2 diabetes. N Engl J Med 2010;363(7): 692.
- **Sourij H, Saely CH, Schmid F, Zweiker R, Marte T, Wascher TC, Drexel H.** Post-challenge hyperglycaemia is strongly associated with future macrovascular events and total mortality in angiographed coronary patients. Eur Heart J 2010; 31(13):1583-90.
- **Saely CH, Drexel H.** Lipid Therapy in Patients with Diabetes. Wien Med Wochenschr. 2010; 160:25-9.
- **Saely CH, Eber B, Pfeiffer KP, Drexel H.** Low Serum LDL Cholesterol in Patients With Type 2 Diabetes: An Analysis on Two Different Patient Populations. Int J Cardiol 2010; 144 (3): 394-398.
- **Saely CH, Rein P, Vonbank A, Drexel H.** Serum Levels of C-Reactive Protein in Patients With Stable Coronary Artery Disease: JUPITER in Perspective. Int J Cardiol 2010; 144(3): 448-449.
- **Saely CH, Aczel S, Koch L, Schmid F, Marte T, Huber K, Drexel H.** Diabetes as a coronary artery disease risk equivalent: before a change of paradigm? Eur J Cardiovasc Prev Rehabil 2010; 17:94-9.
- **Saely CH, Drexel H.** Management der Herzinsuffizienz aus diabetologischer Sicht. Diabetes Forum 2010. 1: 24-30.
- **Saely CH, Drexel H.** Adipositas: Risikofaktor für Diabetes und koronare Herzerkrankung. Jatro Diabetes & Stoffwechsel 2010. 2:28-31.
- **Saely CH, Drexel H.** Diabetes und Herzinsuffizienz: Komorbidität vermeiden. Ärzte Krone 2010. 10: 10-14.
- **Saely CH, Drexel H.** Adipositas: Risikofaktor für Diabetes und koronare Herzerkrankung. Jatro Kardiologie & Gefässmedizin 2010. 2:8-10.
- **Saely CH.** Kongressbericht: Top Cardiologist's Meeting zum Thema «Atherosklerose und Inflammation». J Cardiol 2010; 17(9-10). 380-383.

- **Saely CH, Drexel H.** Prognostischer Stellenwert des HbA1c (2) – Evidenz aus makrovaskulären Endpunktstudien. Diabetes Forum 2010; 4: 40-44.
- **Saely CH, Mathies R, Drexel H.** Diabetes Typ 2 – Strategien zur Verlangsamung der Atheroskleroseprogression. Universum Innere Medizin 2010; 9: 14-16.
- **Saely CH.** Bluthochdruck kann zu Erektionsstörungen führen. Lust und Frust. Forum Gesundheit 2010; 5: 33.
- **Schiess Rütimann P.M.** Politikwissenschaftliche Kenntnisse – ein Gewinn für die Rechtsvergleichung. Dargestellt am Konzept der Pfadabhängigkeit. AJP 2010, S. 1394-1400
- **Schiess Rütimann P.M.** Der Schweizerische Bundesrat – keine Koalitionsregierung. MIP. Mitteilungen des Instituts für Deutsches und Europäisches Parteienrecht und Parteienforschung, Heft 16 (September 2010), herausgegeben vom «Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht und Parteienforschung», Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, S. 16-24

Abstractpublikationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- 1 Abstract Seeing at the Nanoscale VIII; Basel (CH), 30.08.-01.09.2010
- 1 Abstract Swiss Surgical Congress 2010; Interlaken (CH), 26-28.05.2010
- 2 Abstracts ESTES Congress 2010; Brüssel (B), 16.-18.05.2010

Abstractpublikationen von Dozierenden

- 1 Abstract Herbsttagung der Österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des Knochen- und Mineralstoffwechsels (ögekm); Wien (A), 27.11.2010
- 9 Abstracts 38. Jahrestagung der Österreichischen Diabetes Gesellschaft; Salzburg (A), 18.-20.11.2010
- 1 Abstract 11. Jahrestagung der Österreichischen Adipositasgesellschaft; Seggau (A), 29.-30.10.2010
- 16 Abstracts 41. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Innere Medizin; Salzburg (A), 29.09.-02.10.2010
- 9 Abstracts 46th Annual Meeting of the European Association for the Study of Diabetes; Stockholm (S), 20.-24.09.2010
- 11 Abstracts 25th Symposium of the Federation of International Danube-Symposia on Diabetes Mellitus (FID) and 5th Congress of the Central European Diabetes Association; Cluj-Napoca (Klausenburg, RUM), 09.-11.09.2010
- 13 Abstracts European Society of Cardiology Congress 2010; Stockholm (S), 28.08.-01.09.2010
- 1 Abstract «Graubünden forscht – Young Scientists in Contest»; Chur (CH), 25.-26.08.2010
- 11 Abstracts 70th Scientific Session of the American Diabetes Association; Orlando (USA), 25.-29.06.2010
- 13 Abstracts 78th European Atherosclerosis Society Congress; Hamburg (D), 20.-23.06.2010
- 5 Abstracts Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie (SGK); St. Gallen (CH), 09.-11.06.2010
- 3 Abstracts 17. Jahrestagung der Österreichischen Atherosklerose Gesellschaft; St. Gilgen (A), 07.-08.05.2010
- 1 Abstract 59th Annual Scientific Session of the American College of Cardiology; Atlanta (USA), 14.-16.03.2010

- 2 Abstracts Osteologie 2010; Berlin (D), 06.03.2010
- 6 Abstracts Kardiologie Kongress 2010; Innsbruck (A), 26.-27.02.2010
- 10 Abstracts 44th Annual Scientific Meeting of the European Society for Clinical Investigation; Bari (I), 24.-27.02.2010

Präsentationen von Studierenden (Dr. scient. med.)

- **Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank**
- 2 Referate bei Schulungsveranstaltungen

- **Dr. rer. nat. Kathrin Geiger**
- 1 Referat bei einem nationalen Kongress

Präsentationen von Studierenden (MD-PhD)

- **Dr. med. et scient. med. Stefan Beer**
- 3 Referate bei Schulungsveranstaltungen

- **Dr. med. et scient. med. Philipp Rein**
- 1 Referat bei einer Schulungsveranstaltung

Präsentationen von Dozierenden

- **Prof. Dr. med. Dr. h.c. Heinz Drexel**
- 21 Referate bei Schulungsveranstaltungen
- 10 Referate bei nationalen Kongressen
- 9 Referate bei internationalen Kongressen

- **PD Dr. med. Christoph H. Säly**
- 9 Referate bei Schulungsveranstaltungen
- 5 Referate bei nationalen Kongressen

Preise, Auszeichnungen und Ehrungen

Forschungspreise von Studierenden (MD-PhD)

- **Dr. med. et scient. med. Stefan Beer:** Preis der Vorarlberger Ärztekammer, 14.06.2010
- **Dr. med. et scient. med. Philipp Rein:** Durig Böhler Preis, Feldkirch (A), 27.09.2010; Abstractpreis der ÖGIM, Salzburg (A), 30.09.2010; Forschungspreis der UFL, Triesen (FL), 16.10.2010; Abstractpreis der Österreichischen Adipositasgesellschaft, 30.10.2010



Dr. med. et scient. med. Philipp Rein erhält den
UFL Forschungspreis 2010.



SD Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein
hält an der Promotionsfeier die Festrede.



Die frisch ausgezeichneten Diplomanden



Veranstaltungen

Promotionsfeier

Samstag, 16. Oktober 2010

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung konnten 17 Absolventen der UFL ihre Promotionsurkunden entgegennehmen. Neun Mediziner dürfen sich nun «Dr. scient. med.» nennen. Fünf weitere Studenten konnten erfolgreich das MD-PhD-Studium absolvieren und drei Juristen tragen jetzt den Titel «Dr. iur.». SD Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein hielt eine beeindruckende und zukunftsweisende Festrede. Anschliessend nahm er persönlich die Ehrungen vor und sprach den erfolgreichen Absolventen seine Glückwünsche aus.

UFL Forschungspreis 2010

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist eine wichtige bildungspolitische Aufgabe von Universitäten. So wurde an der UFL der Forschungspreis ins Leben gerufen, der an die besten Forscher und Wissenschaftler unter ihren Absolventen verliehen wird. Mit diesem Preis sollen sie zu hervorragenden Leistungen in der Wissenschaft angespornt werden. Der an der Promotionsfeier 2010 erstmals verliehene Preis ging an Dr. Philipp Rein. In seinen Arbeiten beschäftigte sich der gebürtige Vorarlberger mit dem Metabolischen Syndrom, einer Anhäufung verwandter Stoffwechselstörungen, die oft gemeinsam mit Verengungen von Herzkranzgefässen auftritt.

Doktoratsstudium «Dr. scient. med.» 2007-09

Dr. scient. med. Carsta Galitz, Wien (A); Dr. scient. med. Simone Geller-Rhomberg, Bregenz (A); Dr. scient. med. Karin Jehle, Schaan (FL); Dr. phil. et scient. med. Jürgen Kühnis, Triesen (FL); Dr. med. dent. et scient. med. Christian Marmandiu, Wettingen (CH); Dr. scient. med. Alexandra Streubel-Gollob, Lochau (A); Dr. med. et scient. med. Walther Tabarelli, Mauren (FL); Dr. scient. med. Bernd Tünnesen, Heidelberg (D); Dr. med. et scient. med. Alexander Vonbank, Feldkirch (A).

MD-PhD-Studium 2008-09

Dr. med. et scient. med. Stefan Beer, PhD, Göfis (A); Dr. med. et scient. med. Michael Knauer, PhD, Koblach (A); Dr. rer. nat. et scient. med. Axel Mündlein, PhD, Hard (A); Dr. med. et scient. med. Philipp Rein, PhD, Vandans (A); Dr. med. et scient. med. Thomas Winder, PhD, Dornbirn (A).

Doktoratsstudium «Dr. iur.» 2007-09

Dr. iur. Karl Ebnöther, LL.M., Baar (CH); Dr. iur. Jörg Gössler, LL.M., Tuttlingen (D); Dr. iur. Hendrik Zechner, LL.M., Wien (A).

Vortragsreihe «Health and Life Sciences»

Die Vortragsreihe «Health and Life Sciences» wurde mit der Unterstützung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein im Frühjahr 2008 ins Leben gerufen. Die Initiative, bei der internationale Spitzenforscher neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus Naturwissenschaft und Medizin einem interessierten Publikum näherbringen, erfreut sich bei Fachleuten aus dem medizinischen Bereich und Akademikern der Region grosser Beliebtheit. Seit Beginn der Vortragsreihe sind bereits 25 viel beachtete Veranstaltungen (Stand März 2011) mit wissenschaftlich herausragenden Referenten (u.a. Nobelpreisträger Prof. Richard Ernst) durchgeführt worden. Die zahlreiche und interessierte Zuhörerschaft (bisher über 2'000) kommt aus dem gesamten Vierländereck. Die organisatorische und wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Heinz Drexel und Doz. Christoph Säly. Beide sorgen dafür, dass immer wieder wissenschaftliche Spitzenkräfte für die Vorträge gewonnen werden können. Die UFL wird mit dieser Vortragsreihe dem gesellschaftlichen Auftrag zur Weiterbildung für alle in hohem Masse gerecht.

Programm

- Donnerstag, 21.01.2010
«Alzheimer: Warum wir im Alter dement werden»
Prof. Dr. Christian Haass, Vorstand des Departements für Metabolic Biochemistry am Adolf-Butenandt-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München (D)
- Donnerstag, 25.02.2010
«Personalisierte Krebsmedizin: Status quo und Perspektive»
Prof. Dr. Günther Gastl, Vorstand der Universitätsklinik für Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Universität Innsbruck (A)
- Donnerstag, 25.03.2010
«Die Welt in unseren Köpfen: Sehen und Erkennen in Natur und Technik»
Prof. Dr. Heinrich Bühlhoff, Direktor am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in Tübingen (D)
- Donnerstag, 22.04.2010
«Antioxidantien – Wundermittel gegen Altern und Krebs?»
Prof. Dr. Albrecht Wendel, Managing Director des Interfakultären Zentrums für Pharmakogenomik und Arzneimittelforschung Tübingen-Stuttgart (D)
- Donnerstag, 20.05.2010
«Das Spiel mit Kräften: Moleküle, Zellen, Gewebe»
Prof. Dr. Viola Vogel, Professorin am Departement für Materialwissenschaften an der ETH Zürich (CH)



Prof. Dr. Viola Vogel, Zürich (CH),
am Vortrag «Health and Life Sciences»

- Donnerstag, 17.06. 2010
«Cholesterin in aller Munde»
Prof. Dr. Heinz Drexel, Dekan der Medizinisch-Wissenschaftlichen Fakultät an der UFL, Gründer des VIVIT und Primararzt der Abteilung Innere Medizin und Kardiologie am Universitären Lehrkrankenhaus in Feldkirch (A)
- Donnerstag, 07.10.2010
«Auf Leben und Tod: Was darf die Medizin?»
Prof. Dr. Klaus Peter Rippe, Professor für Praktische Philosophie in Karlsruhe (D) und Präsident der Eidgenössischen Ethikkommission für Biotechnologie im ausserhumanen Bereich, Zürich (CH)
- Donnerstag, 04.11.2010
«Prionen: Kleine Krankheitserreger mit grosser Wirkung in Wirtschaft und Wissenschaft»
Prof. Dr. Detlev Riesner, Direktor des Instituts für Physikalische Biologie der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf (D)
- Donnerstag, 25.11.2010
«Von Natur aus frei – Über die biologischen Wurzeln der Freiheit im Verhalten der Tiere»
Prof. Dr. Martin Heisenberg, Inhaber des Lehrstuhls für Genetik und Neurobiologie am Biozentrum der Universität Würzburg (D)

Rechtswissenschaftliches Symposium

«Gesundheitsrecht am Puls der Zeit – Aktuelles zum Thema Patientenverfügung»

Freitag, 26. November 2010

Am 26. November 2010 organisierte die UFL bereits zum vierten Mal ein rechtswissenschaftliches Symposium. Die Veranstaltung fand in der Aula der Primarschule Triesen statt und trug den Titel «Gesundheitsrecht am Puls der Zeit – Aktuelles zum Thema Patientenverfügung». Beachtung fand damit insbesondere die Veröffentlichung der Regierung Liechtensteins «Bericht und Antrag betreffend die Schaffung eines Gesetzes über Patientenverfügungen», die am 9. November 2010 erfolgt war.

Bei der Auswahl der Referenten war bereits im Vorfeld darauf geachtet worden, dass nicht nur Rechtswissenschaftler zu Wort kommen, sondern auch Fachpersonen aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, die mit Menschen im Kontakt stehen, bei denen sich die Frage nach der adäquaten Betreuung tagtäglich stellt. Die Juristen unter den Referenten und im Publikum erklärten es denn auch für wertvoll, Näheres über den konkreten Umgang mit Personen zu erfahren, bei denen sich die schwierige Frage nach der Fortsetzung respektive Ausgestaltung einer Behandlung stellt, und den institutionellen Rahmen besser kennenzulernen, in dem die Entscheidung getroffen werden müssen. Die Spezialisten aus Medizin und Pflege profitierten ihrerseits davon, von den Juristen zu erfahren, was sie unter Autonomie der Patienten verstehen und worauf sie ihre Beurteilung abstützen.



Mag. phil. Michael Rogner, Prof. Dr. rer. nat. Karl Sudi und Dr. iur. Ingrid Frommelt anlässlich des Rechtswissenschaftlichen Symposiums



Stefan Rüdiger, Dr. med. Christoph Wanger und Peter Gstöhl

Neben Entscheidungsträgern aus der Verwaltung und von Institutionen sowie Vertretern aus der Ärzteschaft fanden sich auch mehrere Teilnehmer, die sich ehrenamtlich im Gesundheitswesen engagieren oder aus persönlichem Interesse der Einladung gefolgt waren. Besonders geschätzt wurde es vom Publikum, dass im Anschluss an die Referate Fragen gestellt werden konnten und dass die Referenten auch in den Pausen gerne Rede und Antwort standen und sich neugierig auf einen die Grenzen ihrer eigenen Disziplin überschreitenden Dialog einliessen.

Referate

- «Vom Fortpflanzungsmedizingesetz (1992) zum Patientenverfügungsgesetz (2006): Lebensbeginn und Lebensende im österreichischen Medizinrecht»
Univ.-Prof. Dr. iur. Erwin Bernat, Universität Graz (A)
- «Die Patientenverfügung in der Schweiz: Erwachsenenschutzrechtliches Institut zur Förderung der Selbstbestimmung»
Dr. iur. Carmen Ladina Widmer Blum, Lehrbeauftragte an der Universität Luzern, Rechtspraktikantin bei Kummer Bolzern und Partner Luzern (CH)
- «Die Patientenverfügung nach deutschem Recht»
RA Stefanie Wienand, Konstanz (D), Lehrbeauftragte an der Hochschule Mannheim (D)
- «Gesundheit: Anspruch oder Geschenk? Ethische Perspektiven»
Dr. theol. Markus Arnold, Universität Luzern (CH)
- «Die Patientenverfügung – Kritische Betrachtungen eines Grundversorgers»
Dr. med. Christoph Wanger, Schaan (FL)
- «End of Life Care – Relevanz und Inhalte von Verfügungen in der Langzeitpflege»
Mag. phil. Michael Rogner, Liechtensteinsche Alters- und Krankenhilfe, Schaan (FL)
- «Gedanken zur Patientenverfügung aus der Sicht der häuslichen Betreuung und Pflege»
Dr. iur. Ingrid Frommelt, Präsidentin Verband Liechtensteinischer Familienhilfen, Schaan (FL)
- «Zwischen Autonomie und Fürsorge – Spannungsverhältnisse in der Entscheidungsfindung mit besonderem Blick auf Familien»
Dr. iur. Margot Michel, Lehrbeauftragte an der Universität Zürich (CH)

Verdientes Vertrauen – Berichte von Studierenden

Doktoratsstudium Medizinische Wissenschaft (Dr. scient. med.)

«Der Studiengang Dr. scient. med. an der UFL ist für das wissenschaftliche Arbeiten unverzichtbar, bietet er doch abrundend Themen von Literaturrecherche über Statistik, dem Verfassen von Arbeiten bis hin zur Präsentation. Die Themen werden jeweils von äusserst kompetenten und renommierten Dozenten vermittelt. In dem zeitlichen Aufbau ist das Studium ideal neben einer vollen Arbeitstätigkeit berufsbegleitend durchführbar. Mit dem zusätzlich kollegialen Verhältnis und dem sympathischen Umgang an der UFL kann ich den Studiengang wärmstens empfehlen.»

Yves Acklin, Dr. med., FA für Chirurgie, Oberarzt am Kantonsspital Graubünden (Chur, CH)

«Der grösste Gewinn des Studiengangs Dr. scient. med. der UFL liegt darin, dass Dozierende aus unterschiedlichen medizinischen Disziplinen den Studierenden eine umfassende Sichtweise auf Strukturen und Abläufe im Gesundheitssystem in der Schweiz, Deutschland und Österreich mit auf den Weg geben. Der Dialog zwischen Theorie und Praxis macht diesen berufsbegleitenden Studiengang so interessant. Ich habe bereits einige Jahre ›bodenständig‹ studiert und muss feststellen, dass die Kombination aus Arbeitsalltag, Selbststudium und Präsenzveranstaltungen effektivere Lernerfolge mit sich bringt. Die UFL ermöglicht den Studierenden mit dem einzigartigen Studienangebot eine ständige Rückkopplung und Verifizierung des Gelernten, wodurch Fähigkeit und Kenntnisse in wissenschaftlicher Arbeit unterstützt und erweitert werden können. Die Dozierenden an der UFL sind hervorragend und dies hat den Vorteil, dass sie neben der Vermittlung der theoretischen Kenntnisse einen Unterricht erteilen, der sich auf eigene Berufserfahrungen stützt. Mit diesem Praxisbezug wird der stetige Wissenstransfer garantiert, der auch in Dissertationsarbeiten mit aktuellen Themen aus wissenschaftlicher Medizin zum Ausdruck kommt. Das Doktoratsstudium Dr. scient. med. ermöglicht mir den wichtigen Karriereschritt und ich kann und werde es mit bestem Gewissen weiterempfehlen.»

Tatjana Binggeli, Dipl. phil. nat., Zahnmedizinische Kliniken Bern (Bern, CH)

«Mein Studium an der UFL wird von der Schweizerischen Akademie für Medizinische Wissenschaften SAMW mit einem Stipendium unterstützt. Es ermöglicht mir, begleitend zu meiner ärztlichen Praxistätigkeit und einem Lehrauftrag, die Grundlagen der klinischen Forschung zu erlernen, damit ich künftig eigene Projekte entwickeln und leiten kann. Das kollegiale Arbeitsklima unter den Studenten meines Jahrgangs erlaubt einen regen fachlichen Wissensaustausch. Dieser Umstand ist für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums von grosser Bedeutung. Wegen der persönlichen Betreuung haben sich auch wertvolle Kontakte mit Ausbildnern und internationalen Wissenschaftlern entwickelt. Die Freundschaft, die mich mit den Studenten verbindet, ist für meine weitere forschungsorientierte Tätigkeit unabdingbar.»

Vladimir Sibalic, Dr. med., FA für Innere Medizin, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich, Gesellschafter des «Kollegiums für Forschende Hausärzte», Tutor der Schweizerischen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin SGUM (St. Gallen, CH)

Doktoratsstudium Rechtswissenschaften (Dr. iur., mit Schwerpunkt Vermögensrecht)

«Die praxisbezogene Themenvielfalt, die kompetenten Dozierenden sowie der inter- und intradisziplinäre Austausch gestalten das Doktoratsstudium an der UFL in Liechtenstein zu einem Erfolgsmodell. Die Betreuung durch das Rektorat sowie die Studienleitung ist einzigartig. Will man berufsbegleitend das rechtswissenschaftliche Doktorat erlangen, dann ist das Doktoratsstudium der UFL erste Wahl und kann uneingeschränkt empfohlen werden.»

Marcel Lötscher, RA lic. iur., Geschäftsführer, LAWCONSULT AG (Zürich, CH)

«Nach mehr als zehn Jahren erfüllter Berufspraxis am Fondsstandort Luxemburg suchte ich nach einer Möglichkeit, mein Bestreben nach einer vertiefenden juristischen Weiterbildung unter Beibehaltung meiner beruflichen Tätigkeit in Einklang zu bringen. Dabei war es mir ebenso wichtig sicherzustellen, einen hohen Grad an Spezialisierung zu erreichen, im ständigen internationalen wissenschaftlichen Austausch mit Kollegen zu stehen, als auch einen ausgezeichneten Ruf der Weiterbildungsorganisation voraussetzen zu können. Die UFL bot die besten Rahmenbedingungen, um meine ambitionierten Ziele zu erreichen. Hervorzuheben ist die intensive und persönliche Betreuung der Studierenden, als auch die international tätigen, fachkompetenten Dozenten. Eine Symbiose aus Wissenschaft und Praxis ist an der UFL kein blosser Denkansatz, sondern eine tatsächliche universitäre Ausrichtung.»

Anja Richter, Ass. iur., Abteilungsleiterin Legal Services und Justiziarin, Axxion S.A. (Luxemburg, L)

«Die UFL bietet die ideale Plattform, um ein Doktoratsstudium und die tägliche Arbeit miteinander in Einklang zu bringen. Neben der Möglichkeit zur Promotion wird umfangreiches juristisches Wissen vermittelt. Fachliche und persönliche Betreuung durch die Studienleitung sind beispielhaft. Die Mischung von Studierenden aus Liechtenstein, Österreich, der Schweiz und Deutschland schafft die Möglichkeit, rechtliche Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu diskutieren.»

Gerhard Wagner, Leiter Zentralbereich Personal, HOERBIGER Holding AG (Zug, CH)

Kontakt/Impressum

Kontakt
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen
Telefon +423 392 40 10, Fax +423 392 40 11
www.ufl.li, info@ufl.li

Impressum
Herausgeberin
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Redaktion/Inhalt
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Gestaltung
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Fotos
Elma Korac
labormedizinisches zentrum Dr Risch
Maurice Shourot
Paul Trummer
UFL – Private Universität im Fürstentum Liechtenstein

Druck
BVD AG, Schaan

 **UFL** Private Universität
im Fürstentum Liechtenstein

Dorfstrasse 24, FL-9495 Triesen
Telefon +423 392 40 10, Fax +423 392 40 11
info@ufl.li, www.ufl.li